

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



Schweißgebadet und mit Herzklopfen wachte ich auf, ein Blick zur Uhr verriet mir, dass ich nur gut 3 Stunden geschlafen hatte. Ich fühlte mich unruhig und ein wenig verängstigt, stieg aus meinem Bett und ging nach unten, um etwas Wasser aus der Küche zu holen.

Auf meinem Weg durchs Wohnzimmer war ich über etwas gestolpert und auf den Parkettboden gefallen. Es dauerte nicht lange, bis ich bemerkte, dass das, worüber ich gestolpert war, der Familienhund war, Apollo, ein Dobermann, der mich wegen meiner geringen Größe fast überragte.

Ich lag einen Moment auf dem Boden und wartete darauf, dass der Schmerz nachließ. Apollo war ziemlich verärgert, denn er knurrte mich an und stand von seiner Ruheposition auf. Er kam keuchend zu mir herüber, bis sein massiger Körper über mir schwebte. Seine Vorderbeine waren auf beiden Seiten meines Kopfes, was es mir schwer machte, mich zu bewegen. Der Hund war ein verspieltes Wesen, also hatte ich angenommen, dass er balgen wollte, wie immer, aber im Moment war ich nicht in der Stimmung zu spielen.

Als ich anfing mich umzudrehen, um unter dem Tier hervorzukommen, versperrte er mir den Weg. Ich lag auf meinem Bauch, also fing ich an, unter ihm hervorzukriechen, aber Apollo packte meine Boxershorts und zog sie runter. Mein Arsch war jetzt der Bestie ausgesetzt, was mir einiges Unbehagen bereitete. Jetzt hatte ich beschlossen, auf Hände und Knie zu steigen, um weg zu krabbeln, aber es half ihm nur, zu bekommen, was er wirklich wollte.

Sobald ich auf allen Vieren war, sprang er auf mich, sein schwerer Bauch drückte mich nach unten, so dass ich mich nicht unter ihm bewegen konnte. Ich saß mit einem schweren Hund auf meinem Rücken fest. Mein Herz raste, weil ich keine Ahnung hatte, was er mit mir machen würde, aber es dauerte nicht lange, bis ich spürte, wie etwas gegen meinen Hintern glitt.

Meine Augen weiteten sich, als ich fühlte, was nur ein großer Hundepenis sein konnte, der an meinem Arsch wuchs, ein Gefühl, das ich nie in meinem ganzen Leben erwartet hatte. Er wuchs und wuchs, bis ich nur annehmen konnte, dass er seine volle Größe erreicht hatte. Ich versuchte alles, mich aus meiner misslichen Lage zu befreien, aber es war unmöglich für jemanden meiner Größe. Ich wurde in die jetzige Position gezwungen, während Apollos Monsterschwanz gegen meinen jungfräulichen Arsch gedrückt wurde.

Er veränderte seine Position, bis die Spitze gegen meine Rosette stieß. Dieses Gefühl ließ mir einen Schauer über den Rücken laufen und machte mich zu nervös, um um Hilfe zu rufen. Der Hund schob seine Hüften nach vorne und stieß die Spitze seines Schwanzes in meinen Arsch. Glücklicherweise schaffte er es nicht seinen Schwanz in meinem Darm zu versenken, aber es tat wirklich weh, so dass ich ein leises Stöhnen ausstieß. Das Biest war entschlossen und hörte nicht nach seinem ersten Versuch auf und stieß erneut in meinen Arsch, diesmal mit Erfolg.

Ich hatte noch nie so einen Schmerz gefühlt, die Spitze seines Hundeschwanzes zwang sich in meinen Arsch. Unglücklicherweise für mich wurde es nur noch schlimmer, als er sich weiter in mich drängte und mein Arschloch weitete. Ich knuddelte Teile meines T-Shirts zusammen und steckte mir den Wust in den Mund, um nicht zu schreien.

Zentimeter um Zentimeter schob Apollo seinen Schwanz in meinen Darm, immer tiefer, er schien immer dicker zu werden, je weiter er glitt. Es fühlte sich an, als hätte der Hund achtzehn Zentimeter harten Schwanz tief in meinen Arsch geschoben. Sobald er dachte, dass er nicht weiter gehen konnte, zog er seine Hüften und damit auch seinen Schwanz zurück, bis nur noch die Spitze übrig war, aber schnell schob er alle achtzehn Zentimeter zurück in meine Höhle mit immenser Kraft und Geschwindigkeit. Meine Prostata rebellierte als Apollos Schwanz daran vorbeischnitzte, ich war sicher, dass sie das nicht unbeschadet überstehen würde.

Jetzt, wo er den Weg frei gemacht hatte, begann das eigentliche Ficken. Apollo begann zu ziehen und schob seine Länge in mich zurück, immer schneller und schneller, bis er seinen mächtigen Schwanz in einem irrsinnigen Tempo in mich pumpte. Es fühlte sich an, als ob meine Augen in meinen Kopf rollen würden, besonders wenn der Knoten seines Schwanzes in mein misshandeltes Arschloch gerutscht war. Sein Knoten war enorm und war bei weitem der schlimmste Teil, aber gleichzeitig war er so groß, dass er meine Prostata stimulierte, was sich aus irgendeinem Grund gut anfühlte und jetzt verriet mich auch noch mein eigener Schwanz, indem er begann sich zu einer enormen Erektion auszubilden.

Jetzt stieß Apollo seine volle Länge in meine Eingeweide. Je mehr er sich bemühte, desto mehr verblasste der Schmerz und wurde durch nichts als pure Lust und Glückseligkeit ersetzt. Mir war irgendwie schlecht, weil ich wusste, dass es mir Spaß machte, von einem Hund vergewaltigt zu werden, aber das war mir jetzt egal. Es fühlte sich so gut an, mein Schwanz begann Pre-Cum auf den Boden zu tropfen.

Das Biest fickte fast zehn Minuten lang meinen Arsch. Er hat mich gefickt, bis ich fast verrückt wurde.

Sein Schwanz wuchs in alarmierendem Tempo in meinem Arsch. Sein Knoten blähte sich auf und schloss sich in meinem Arsch, als er eine Ladung heißes Sperma in mein Loch schoss, was sich himmlisch anfühlte. Ich stöhnte laut in mein jetzt mit Speichel getränktes Hemd. Er wurde größer und größer, bis mein Hintern sich anfühlte, als würde er sich in zwei Teile teilen, was sehr wehtat, aber immer noch geil war. Sein Schwanz pumpte immer noch heißes Sperma in mich hinein und der Knoten ließ nichts davon entkommen.

Für weitere fünfzehn Minuten blieben wir verschlossen, inzwischen waren meine Knie wund und fühlten sich schrecklich an. Als sein Knoten schrumpfte, rutschte sein Schwanz aus meinem Arsch, gefolgt von Unmengen Hundesperma, das hinter mir auf dem Boden lag. Mit seinen erledigten Bedürfnissen sprang er einfach von mir weg und ging den Flur hinunter, um einen neuen Platz zum Schlafen zu finden.

Ich fiel zu Boden, die Knie und die Arme waren wie Gummi und taub von dem brutalen Fick, den ich gerade ertragen hatte. Ich griff nach hinten an meinen Arsch, um eventuelle Schäden festzustellen, dabei konnte ich mühelos mehrere Finger in mein Loch stecken, dabei badeten sie im verbliebenen Sperma. Es schmeckte bitter und salzig, aber andererseits machte es mich auch an.

Jeder Teil von mir fühlte sich schwach an und deshalb brauchte ich Ruhe. Ich schnappte mir meine Boxershorts und kroch die Treppen hinauf in mein Zimmer, wo ich mich an etwas erinnert hatte: Der Hausherr hatte drei Hunde, die anderen beiden warteten auf mich in meinem Zimmer...